



WWF Deutschland
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt a. M.

Tel.: 0 69/7 91 44-0
Direkt: -191 Fax: 0 69/61
72 21
zahnen@wwf.de
info@wwf.de
www.wwf.de

Hintergrundinformation

Frankfurt, Januar 2005

RUSSLAND UND OSTEUROPA

Mit rund 763,5 Millionen Hektar Wald besitzt Russland das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde. Davon sind etwa 216 Millionen Hektar bis heute als große intakte Urwaldgebiete erhalten geblieben.

Die ausgedehnten Wälder sind Lebensraum von Wolf, Luchs, Bär, Uhu, Auerhuhn, Dreizehenspecht und Flughörnchen – im Fernen Osten Russlands sind zudem der Sibirische Tiger und der Amur-Leopard zu Hause. Der Wolf, einst in ganz Europa verbreitet, ist heute weitestgehend zurückgedrängt und lebt nur noch in einigen Kerngebieten wie beispielsweise Osteuropa. Größere Populationen gibt es auch noch in Russland, wo der Wolf die weiten Urwälder durchstreift. Der größte Feind des Wolfes ist der Mensch, der ihn erbarmungslos jagt oder seinen Lebensraum, den Wald, zerstört.

Der europäische Teil Russlands ist die einzige Region Europas, wo noch heute Urwälder in nennenswertem Umfang anzutreffen sind. Allerdings sind auch dort nur noch 12 Prozent (24 Millionen Hektar) der Wälder als große intakte Urwaldgebiete erhalten geblieben. In der Region Archangelsk finden nach wie vor zehn Prozent der Holzernte in diesen großen intakten Urwäldern statt, in den Republiken Karelien und Komi sowie in der Region Perm sind es fünf Prozent.

Außerhalb Russlands sind Urwälder in Europa selten geworden. So werden z. B. von den sechs Millionen Hektar Wald in Rumänien nur noch 300.000 Hektar als Urwälder

klassifiziert. Wälder, die einzelne Charakteristika von Urwäldern aufweisen – so genannte Wälder mit hohem Schutzwert (High Conservation Value Forests), sind hingegen weiter verbreitet. In den baltischen Staaten beispielsweise haben 17 Prozent der Wälder einen hohen Naturschutzwert. Der größte Anteil dieser Wälder wurde mit 32 Prozent der gesamten Waldfläche in Litauen ausgemacht, gefolgt von Estland mit 15 Prozent und Lettland mit zehn Prozent. Nachdem die Urwälder in Osteuropa stark zurück gedrängt sind, hat die Erhaltung der High Conservation Value Forests dort höchste Priorität, um sie als letzte Refugien für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Korruption und damit einher gehend illegaler Holzeinschlag sind in Russland und Osteuropa weit verbreitet. Im Fernen Osten Russlands und im Kaukasus stammen WWF-Schätzungen zufolge bis zu 50 Prozent des Holzes aus illegalen Quellen, im Norden und Westen des Landes sind es 27 Prozent. Für Estland wird die Rate illegaler Holzeinschläge auf 50 Prozent beziffert, für Lettland auf 20 Prozent. Nach ersten Schätzungen geht die Weltbank für Rumänien von 5 bis 20 Prozent illegalem Holzhandel aus.

Weitere Informationen:

Johannes Zahnen, Fachbereich Wald, WWF Deutschland, Tel.: 0 69/7 91 44-1 00, zahnen@wwf.de

Diese und weitere Hintergrundinformationen finden Sie im Internet unter: www.wwf.de. Hier können Sie sich auch in unseren kostenlosen WWF-News-Verteiler eintragen.